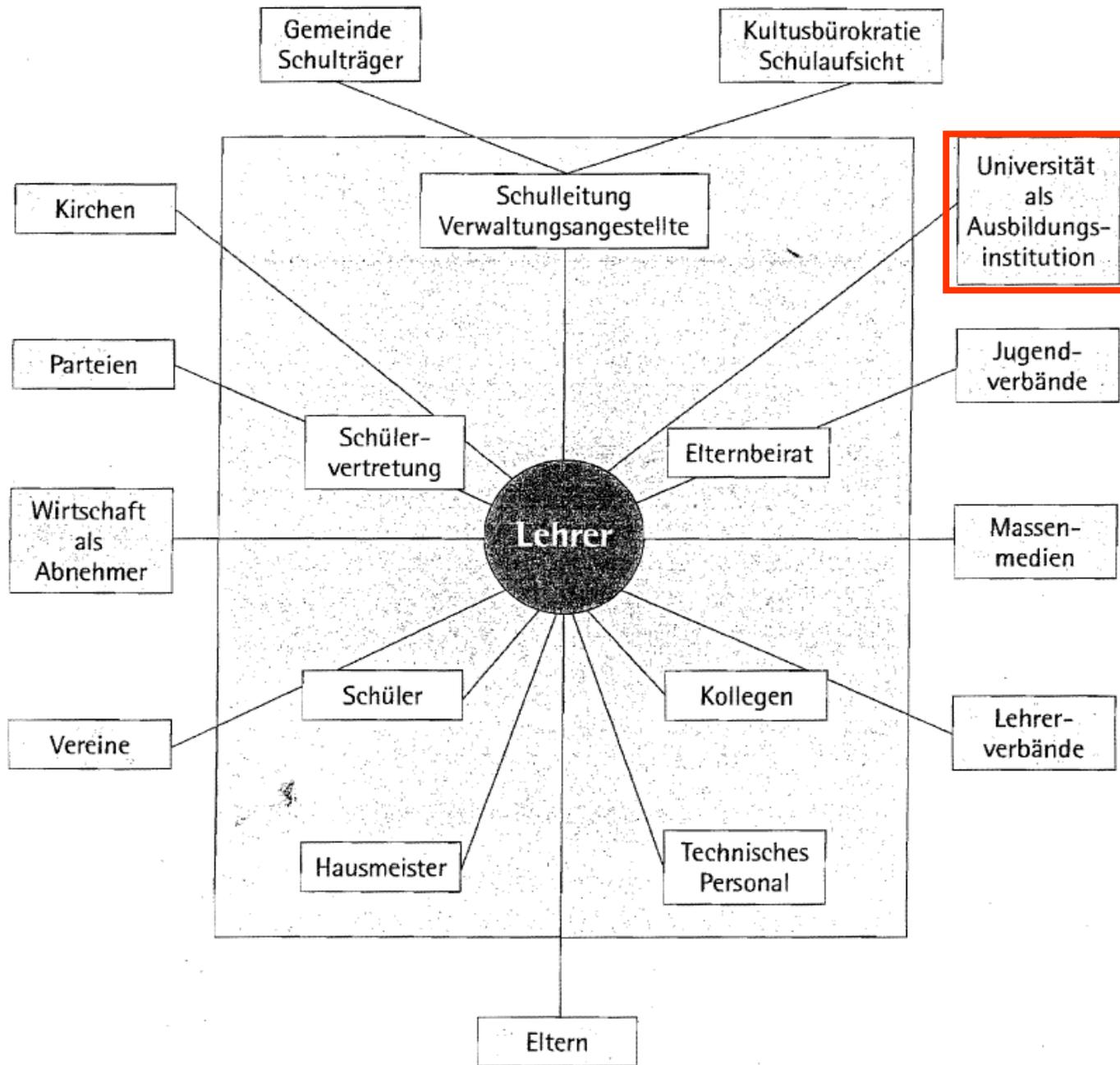


# Meine Rolle als Praktikumslehrkraft

Aufgaben - Funktionen  
Stärken und Schwächen

# Der „Rollenbegriff“

- Eine soziale Rolle stellt die Gesamtheit der einem gegebenen Status (z.B. Mutter, Vorgesetzter, Priester etc.) zugeschriebenen „kulturellen Modelle“ dar (vgl. Ralph Linton 1936; amerik. Anthropologe)
- ⇒ insbesondere vom sozialen System abhängige Erwartungen, Werte, Handlungsmuster und Verhaltensweisen
- Die Rollentheorie beschreibt und erklärt einerseits die Rollenerwartungen und -festlegungen und andererseits, welche Spiel- und Handlungsfreiräume dem Individuum und sozialen Gruppen in einer Rolle offen stehen.



# GLIEDERUNG

1. Vorstellungen der Teilnehmer/innen an eine Tätigkeit als Praktikumslehrkraft
2. Vorstellungen des Praktikumsamtes/der Fachdidaktiken
3. Vorstellungen der Studierenden

Wir möchten unseren  
Lehrer zur Fortbildung  
anmelden.



**Welche Motive/Erwartungen haben Sie dazu bewegt, sich für die Tätigkeit als Praktikumslehrkraft zu melden?**

**Welche Erwartungen haben Sie**

- an die Studierenden**
- an die Unidozent/innen**
- an das Praktikumsamt?**

**Welche Befürchtungen haben Sie, wenn Sie auf Ihre neue Rolle blicken?**

# LPO I vom 13. März 2008 (Stand: 1. Oktober 2013)

- **§ 34 Praktika**
- (1) Allgemeines
- ... mindestens folgende Praktika abzuleisten:
- 1. ein Betriebspraktikum ...
- 2. ein Orientierungspraktikum ...

# LPO I vom 13. März 2008

## (Stand: 1. Oktober 2013)

- 3. ein pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum
- ... in diesem Praktikum sollen die Studierenden die Aufgabenfelder einer Lehrkraft insbesondere unter pädagogisch-didaktischen Gesichtspunkten kennen lernen, dabei sollen auch fachdidaktische Ansätze zum Tragen kommen; gegen Ende des pädagogisch-didaktischen Schulpraktikums ist mit den Studierenden jeweils ein ausführliches Beratungsgespräch zu führen, in dem die mit der Betreuung beauftragten Lehrkräfte die Beobachtungen während des Praktikums zusammenfassend darstellen; dieses Gespräch soll den Studierenden helfen, ihre Eignung und Neigung für den angestrebten Beruf realistisch einzuschätzen;

# LPO I vom 13. März 2008 (Stand: 1. Oktober 2013)

- 4. ein studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum;
- **... im studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum liegt der Schwerpunkt des Studiums auf dem Kennenlernen der Tätigkeit einer Lehrkraft im Fachunterricht; dabei sollen erste Erfahrungen mit der fachspezifischen Planung und Analyse von Unterricht und eigenen Unterrichtsversuchen gesammelt werden ...**

# Organisation der Praktika an GS und MS (KMBek vom 22. September 2008)

- **1. Arten der Praktika**
  - a) ein Betriebspraktikum
  - b) ein Orientierungspraktikum
  - **c) ein pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum**
  - **d) ein studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum**
  - **e) ein zusätzliches studienbegleitendes Praktikum**

# Grundschule

10.09.2009

Vertiefungsphase	07	EWS Psychologie	Unterrichten 2 1 ECTS Präsenz IP + 2 ECTS FD + 2 ECTS M od. D	GS-Päd Aktuelle Fragest. / Did der Forschung	Tripel KMS	FW-FD Aufbaumodul	FW	
	06	EWS Pädagogik	Modul für BA	GS-Päd Unterrichts- u. / Did Schulkonzepte	Schriftliche Hausarbeit / BA		FW	
			Frei					
	05	Gesellschaftswiss.* (Soz/VK/Pol)	Modul für BA	GS-Päd Methoden und / Did Medien im GSU	B Tripel Deutsch	GS- Wahl- Päd/ modul Did (2 ECTS)	Tripel KMS (5 ECTS)	FW
			Frei		A Tripel Mathematik			
	04	EWS Psychologie	Unterrichten 1 1 ECTS Präsenz IP + 2 ECTS FD + 2 ECTS M od. D	GS-Päd Vert. SSE und / Did Vert. SU (6 ECTS)	B Tripel Deutsch	Modul für BA		FW
					A Tripel Mathematik	Frei		
Blockpraktikum II								
03	Zus. stud.begl. Prakt. 1 ECTS Präsenz + 2 ECTS GS-Päd / Did + 2 ECTS KMS	FW-FD Basismodul (4 ECTS)	GS-Päd / Did Vert. (3 ECTS)	Schul- Päd (3 ECTS)	A Tripel Mathematik	FW	FW	
					B Tripel Deutsch			
Blockpraktikum I (Schulartbezug)								
02	EWS Pädagogik	Praktikum (vorb. f. Blöcke) 3 ECTS Präsenz + 2 ECTS Schulpädagogik	GS-Päd Einf. SSE und / Did Einf. SU (4 ECTS)	A Tripel Mathematik	FW	FW		
				B Tripel Deutsch				
Außerschulisches Blockpraktikum								
01	GS-Päd/ Did Einf. (3 ECTS)	HS-Päd (3 ECTS)	Basisqualifikation Englisch bzw. KMS (4 ECTS)	Tripel KMS (Beginn im 1. Semester)	Gesellschafts- wiss.* (Rel/Phil) (3 ECTS)	FW	FW	FW

\* Bei Religion als Unterrichts- oder Didaktikfach der Grundschule müssen im Bereich EWS Gesellschaftswissenschaften insgesamt 5 ECTS-Punkte in Religion abgeleistet werden.

# Hauptschule

10.09.2009

Profil	07	Tripel 1.4	Unterrichten 2 1 ECTS Präsenz IP + 2 ECTS FD + 2 ECTS T 2	Tripel 3.4	Tripel 2.4	FW-FD Aufbaumodul	FW	
	06	EWS Pädagogik	Modul für BA	Tripel 3.3	Schriftliche Hausarbeit / BA		FW	
			Frei					
	05	EWS Psychologie	Gesellschaftswiss.* (Soz/VK/Pol)	Tripel 1.3	Tripel 2.3	Schul-Päd (3 ECTS)	Tripel 3.2 (5 ECTS)	FW
	04	EWS Psychologie	Unterrichten 1 1 ECTS Präsenz IP + 2 ECTS FD + 2 ECTS T 1	Tripel 3.1	Tripel 2.2	Modul für BA	FW	
						Frei		
	Blockpraktikum II							
03	FW-FD Basismodul (4 ECTS)	Zus. stud.begl. Prakt. 1 ECTS Präsenz + 2 ECTS HS-Pädagogik + 2 ECTS T 3	Tripel 1.2	Tripel 2.1	FW	FW		
Blockpraktikum I (Schulartbezug)								
02	EWS Pädagogik	Praktikum (vorb. f. Blöcke) 3 ECTS Präsenz + 2 ECTS Schulpädagogik	Modul für BA	Tripel 1.1	FW	FW		
			Frei					
Außerschulisches Blockpraktikum								
01	GS-Päd (3 ECTS)	HS-Päd (3 ECTS)	Basisqualifikation Englisch bzw. Sport (4 ECTS)	Tripel KMS (Beginn im 1. Semester)	Gesellschafts- wiss.*(Rel/Phil) (3 ECTS)	FW	FW	FW

\* Bei Religion als Unterrichts- oder Didaktikfach einer Fächergruppe der Hauptschule müssen im Bereich Gesellschaftswiss. insgesamt 5 ECTS-Punkte in Religion abgeleistet werden.

\*\*Für den Fall, dass Sie auf Grundschullehramt wechseln wollen, müssen Sie hier Grundschulpäd. studieren.

Im Regelfall gilt:

Tripel 1 = Deutsch bzw. Mathematik

Tripel 2 = Ges.wiss. bzw. Nat.wiss. bzw. AL bzw. E

Tripel 3 = Kunst/Musik/Sport/Religion

## Anlage 3: Praktika

Fachsem.	Modul	ECTS	Prüfung / Zulassungsvoraussetzung
Frühestens nach FS 1	<b>Pädagogisch-Didaktisches Schulpraktikum I (LA GS, MS)</b>	3	Studienleistung (unbenotet) Zulassungsvoraussetzung: Orientierungspraktikum
	Praktikum	3	

Fachsem.	Modul	ECTS	Prüfung / Zulassungsvoraussetzung
	<b>Pädagogisch-Didaktisches Schulpraktikum II (LA GS, MS)</b> Ableistung im Block	3	Studienleistung (unbenotet) Zulassungsvoraussetzung: Pädagogisch-Didaktisches Schulpraktikum I
	Praktikum	3	

Fachsem.	Modul	ECTS	Prüfung / Zulassungsvoraussetzung
	<b>Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (LA GS, MS, RS)</b>	5	<b>Studienleistung (unbenotet)</b>
	Praktikum	3	
	Seminar: Begleitseminar zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum	2	

Fachsem.	Modul	ECTS	Prüfung / Zulassungsvoraussetzung
	<b>Zusätzliches studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Fächergruppe (LA GS, MS)</b>	3	<b>Studienleistung (unbenotet)</b> <b>Zulassungsvoraussetzung:</b> <b>Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum</b> <b>Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum</b>
	Praktikum	3	

## 2. Aufgaben und Ziele der Praktika

- **In den Praktika soll ... frühzeitig in die Schulpraxis der Grundschule und der Mittelschule und in die Fachpraxis der einzelnen Unterrichtsfächer eingeführt werden ...**
- **Dabei sollen die Studierenden einen möglichst weitgehenden Überblick über die Aufgaben des Lehrerinnen- und Lehrerberufs erhalten. Insbesondere sind in den Schulpraktika nach einer Periode der Unterrichtsbeobachtung eigene Unterrichtsplanungen zu betreiben und mehrere Unterrichtsversuche durchzuführen. ... Die Praktika sollen den Studierenden auch Einsichten darüber vermitteln, ob sie für den angestrebten Beruf geeignet sind. Gespräche mit der Praktikumslehrkraft leiten zur Reflexion über die Eignung und Neigung für den Lehrerinnen- und Lehrerberuf an und geben Beratung in dieser Frage.**

### 3. Bedeutung der Praktika im Rahmen des Studiums

- Die erziehungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen oder künstlerischen, fachdidaktischen und berufspraktischen Studien sind so miteinander zu verbinden, dass sie sich gegenseitig ergänzen und vertiefen ... Das bedeutet, dass Praktikumsamt, Praktikumslehrkräfte und Hochschullehrerinnen und -lehrer in ständigem Kontakt stehen und kooperativ Unterricht und Lehrveranstaltungen in Schule und Hochschule planen und besuchen, ferner die Hochschullehrerin oder der Hochschullehrer gegebenenfalls auch Veranstaltungen in der Schule durchführt.

## 6.3. Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum

- Im pädagogisch-didaktischen Schulpraktikum haben die Studierenden insbesondere folgende Aufgaben und Studienziele, wobei die Gesamtverantwortung bei der jeweiligen Lehrkraft verbleibt:
  - Einbindung in den Unterricht der Praktikumslehrkraft und weiterer Lehrkräfte der Praktikumsschule,
  - Beobachtung des Lern- und Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler in der Klasse,
  - Beobachtung des Lehrerinnen- und Lehrerhandelns im Unterricht,
  - Kennenlernen verschiedener Lehrerinnen- bzw. Lehrerpersönlichkeiten,
  - Sammeln von ersten Erfahrungen bei der individuellen Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler,

## 6.3. Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum

- **Vorbereitung, Durchführung und Analyse mehrerer eigener Unterrichtsversuche sowie Begleitung und Betreuung von Klassen oder Lerngruppen in angemessenem Umfang,**
- **Mitgestaltung von Übungseinheiten,**
- **Kennenlernen außerunterrichtlicher Aufgaben einer Lehrkraft,**
- **Übernahme von einfachen Organisationsaufgaben und Teilnahme am Prozess der Schulentwicklung als Mitglied der Schulfamilie,**
- **Kennenlernen anderer Schularten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.**

## 6.3. Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum

- ... Es ist insbesondere Aufgabe der Praktikumslehrkräfte, die Praktikumssteilnehmerinnen und -teilnehmer bei der Erfüllung der geforderten Aufgaben und Tätigkeiten anzuleiten und zu unterstützen, einschließlich regelmäßiger Besprechungen.
- Die Praktikumslehrkraft führt mit der Praktikumssteilnehmerin bzw. dem Praktikumssteilnehmer neben den regelmäßigen Besprechungen über den Verlauf des Praktikums auch ein abschließendes Beratungsgespräch über die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Praktikum mit dem Ziel einer Empfehlung für die Eignung für den Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf. Der Inhalt dieses Beratungsgesprächs wird nicht schriftlich festgehalten.

## 6.4. Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum

- Das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum **findet während eines Semesters einmal jede Woche statt und umfasst dabei mindestens 4 Stunden Unterricht einschließlich Besprechung. Es soll so mit den Lehrveranstaltungen an der Hochschule verbunden sein, dass sich Lehrveranstaltung und Praktikum gegenseitig ergänzen und vertiefen ...**
- **Folgende Organisationsformen sind möglich:**
  - **Die Studierenden nehmen am Unterricht von Praktikumslehrkräften teil.**
  - **Die Studierenden nehmen am Unterricht des Vertreters oder der Vertreterin der Fachdidaktik teil, der in entsprechenden Lehrveranstaltungen an der Hochschule den Unterricht in diesem Fach vorbereitet und in der von der Praktikumslehrkraft geführten Klasse betreut beziehungsweise erprobt und vorführt.**

## 6.4. Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum

- Im Rahmen dieser Praktika können auch andere Veranstaltungen (z. B. Unterrichtsmitschau) stattfinden. Diese Veranstaltungen in Verbindung mit dem Praktikum in einer Klasse werden von den Hochschullehrerinnen und -lehrern in Absprache mit dem Leiter bzw. der Leiterin des Praktikumsamts organisiert.
- Ein Beratungsgespräch über die Eignung für den Lehrer- bzw. Lehrerinnenberuf wird durch die Praktikumslehrkraft geführt.  
...
- Im studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum hat die oder der Studierende insbesondere folgende Aufgaben und Studienziele:
  - Kenntnis fachspezifischer Arbeitsweisen anhand einzelner Unterrichtsmodelle, Unterrichtsbeispiele und Unterrichtsprojekte in verschiedenen Jahrgangsstufen,
  - Vorbereitung und Analyse unterrichtlicher Vorhaben und
  - mindestens einen Unterrichtsversuch.

## 6.5. Zusätzliches studienbegleitendes Praktikum

- **Das Praktikum findet während eines Semesters einmal jede Woche statt und umfasst dabei mindestens vier Stunden Unterricht einschließlich Besprechung und muss in enger Verbindung zu den entsprechenden didaktischen Lehrveranstaltungen stehen.**
- **Im zusätzlichen Praktikum hat die oder der Studierende insbesondere folgende Aufgaben und Ziele:**
  - **Analyse, Planung, Durchführung, Kontrolle und Beurteilung des Unterrichts in der Grundschule beziehungsweise in der Hauptschule im Rahmen der gewählten Verbindung,**
  - **Durchführung mindestens eines Unterrichtsversuchs in Zusammenarbeit mit der zuständigen Hochschullehrerin oder dem zuständigen Hochschullehrer.**

# Aufgaben der Praktikanten

- Einbindung in den Unterricht der Praktikumslehrkraft und weiterer Lehrkräfte der Praktikumsschule,
- Beobachtung der Schüler (Lern- und Sozialverhalten, erste Erfahrungen der individuellen Förderung),
- Beobachtung des Lehrerhandelns im Unterricht,
- Vorbereitung, Durchführung und Analyse mehrerer eigener Unterrichtsversuche,
- Begleitung und Betreuung von Klassen oder Lerngruppen in angemessenem Umfang,
- Mitgestaltung von Übungseinheiten,
- Kennenlernen außerunterrichtlicher Aufgaben einer Lehrkraft,
- Übernahme von einfachen Organisationsaufgaben und Teilnahme am Prozess der Schulentwicklung als Mitglied der Schulfamilie,
- Kenntnis fachspezifischer Arbeitsweisen anhand einzelner Unterrichtsmodelle, Unterrichtsbeispiele und Unterrichtsprojekte.

Mitglied des Kollegiums/ der Schulgemeinschaft



Coach ←

→ Motivator/in

**Die Praktikums-  
lehrkraft**



Unterrichtende/r



Erziehende/r



Lernbereite und selbstkritische Persönlichkeit



# Erklären



# Hilfestellung leisten



# Ausprobieren lassen



# Aufgaben der Praktikumslehrkraft

## Die Praktikumslehrkraft

- stimmt die eigene Jahresplanung inhaltlich und thematisch auf die Bedürfnisse der Praktikanten ab,
- führt die Praktikanten gemeinsam mit dem Schulleiter in die Schulgemeinschaft ein (Vorstellung im Kollegium, regelmäßiges Mitnehmen ins Lehrerzimmer in den Pausen, im Idealfall: Teilnahme an Lehrerkonferenzen/ Teamsitzungen/ Elternversammlungen/ Beratungsgesprächen/ Veranstaltungen des Schullebens etc.),
- lässt die Praktikanten am eigenen Unterricht teilnehmen und bindet sie möglichst an jedem Praktikumstag aktiv ins Unterrichtsgeschehen mit ein (Vergleichen der Hausaufgaben/ spielerische Übungsformen/ Geschichte vorlesen/ Lied singen/ Auflockerungsübungen durchführen/ Arbeitsauftrag geben/ Gespräch leiten/ Gruppenarbeit betreuen ...),

# Aufgaben der Praktikumslehrkraft

- zeigt einen methodisch abwechslungsreichen Unterricht (nach Möglichkeit Abwechslung zwischen offenen und geschlossenen Formen, Differenzierungsmaßnahmen, Hochformen des Unterrichts wie z.B. Projekte) und erläutert dessen Sinnhaftigkeit/ Lernerfolg (allgemein/ fachspezifisch),
- behandelt bei fachdidaktischen Praktika bevorzugt fachdidaktische Themen, zeigt fachspezifische Methoden und setzt fachspezifische Medien ein,
- gewährt Praktikanten Einblicke in die Unterrichtsarbeit (Vorbereitung/Planung; Evaluation etc.),
- stellt im eigenen Unterricht gezielte Beobachtungsaufgaben (z.B. zu einzelnen Unterrichtsphasen, zu einzelnen Schülern, zum Lehrerverhalten, zu möglichen Lernzielen, zur Lernerfolgskontrolle usw.), die anschließend besprochen werden,

# Mögliche Arbeitsaufträge

- *Lesen Sie sich bitte das Strukturmodell von Maras durch! Versuchen Sie mit dessen Hilfe die Unterrichtsstunde ... mitzuskizzieren!*
- *Achten Sie auf die Dauer der Motivationsphase!*
- *Überlegen Sie, warum sich Gruppenarbeit für die Erarbeitungsphase bei diesem Thema besonders eignet!*
- *Welche Kinder empfinden Sie als besonders „zuwendungsbedürftig“?*
- *Sie haben die Mathematikübung korrigiert. Wie kann man dabei besonders ökonomisch vorgehen?*
- *Bemühen Sie sich heute verstärkt um ...*

# Aufgaben der Praktikumslehrkraft

- gibt persönlich erworbene Berufserfahrungen in Form von (subjektiven!) Tipps an Praktikanten weiter,
- führt Praktikanten in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Hochschullehrer in schulpädagogische und fachdidaktische Fragen und Probleme ein,
- unterstützt Praktikanten bei der Unterrichtsplanung/-vorbereitung (Hilfestellung, keine komplette Übernahme von Planungstätigkeiten!) und leitet sie zu eigenen Lehrversuchen (ausreichend Freiraum!) sowie deren Reflexion an,
- bespricht ausführlich die von Praktikanten gehaltenen Unterrichtsstunden/ Stundenteile (Nachbesprechung – konstruktive Kritik), lässt diese aktiv mitdiskutieren und macht hierbei Verbesserungsvorschläge,
- lässt (in vertretbarem Umfang) Eigeninitiativen der Praktikanten zu,

# Aufgaben der Praktikumslehrkraft

- leitet Praktikanten zur Reflexion der eigenen pädagogischen und didaktischen Lernprozesse und Sichtweisen an,
- ist Praktikanten dabei behilflich, Schule als Institution und Organisation kennen lernen zu können,
- gewährt Praktikanten (vielschichtige) Einblicke in die organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben des Lehrerberufs,
- gewährt Praktikanten Einblick in die Beurteilung von Schülerleistungen und in die Korrektur von Schülerarbeiten,
- gewährt Praktikanten Einblick in individuelle Benachteiligungen einzelner Schüler und in spezifische Fördermaßnahmen, pädagogische Hilfen und Präventionsmaßnahmen für diese Schüler,

# Aufgaben der Praktikumslehrkraft

- gewährt Praktikanten Einblick in soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse in der Klasse, in die Regeln des Umgangs miteinander und in konkrete Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und –lösung,
- stellt nach Möglichkeit Kontakte zu Lehramtsanwärtern und Seminaren der zweiten Phase der Lehrerbildung her, sofern an der Praktikumsschule solche angesiedelt sind,
- korrigiert ggf. fehlerhaftes Verhalten der Praktikanten (gegenüber Schülern, Lehrkräften etc.) und weist sie in ihre Verantwortung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben ein (Kleidung, Umgang, Pünktlichkeit, adäquate Vorbereitung ...),
- führt am Ende des Praktikums mit jedem Praktikanten ein Beratungsgespräch, das diesem helfen soll, seine Eignung und Neigung für den angestrebten Beruf realistisch einzuschätzen.

# Belehren? Beurteilen? Beraten?

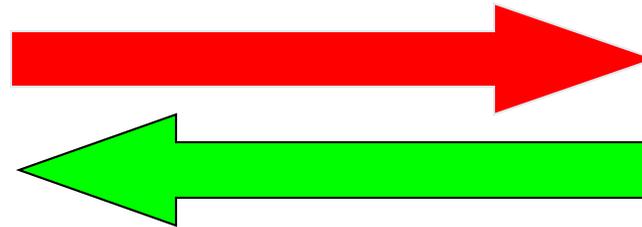


# Professionelle Beratung

Ratsuchende/r



sucht aktiv auf



Berater/in



bringt ein z.Zt.  
eigenständig  
nicht lösbares  
Problem

Methodisch  
gestalteter  
Kommunikations-  
und  
Interaktionsprozess

fachkundig;  
für diese  
Tätigkeit  
ausgebildet

**Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe**

# „üblicher“ Beratungsbegriff in der Schule

Student/in;  
LAA



übernimmt die  
Meinung  
bzw. argumentiert  
dagegen

**Verarbeitet Kritik**  
(nicht unbedingt)

fasst eventuell  
Vorsätze



setzt Beratungsgespräch an



leistet Folge

**Gesprächsleitung:  
i.a. durch die  
Praktikumslehrkraft**



Praktik.-  
Lehrer/in

bringt seine/ihre  
Wahrnehmungen,  
Kritikpunkte zur  
Sprache;

will **Veränderung**  
erreichen

# Basis für meine Gespräche

1. Laufende, gezielte Beobachtungen
2. Aufzeichnungen (analog zu Schülerbeobachtungen) anhand von vorher festgelegten Kriterien
  - ⇒ abstrakte Begriffe operationalisieren
3. Gesprächsstruktur mit klarem Ziel

# Begriffe präzise fassen

Ein **Kriterium für „guter Lehrer“** ist z.B. die Fähigkeit, Beziehung zu Kindern/Jugendlichen aufzunehmen

Dies ist **beobachtbar durch Handlungen** wie z.B.

- ein Gespräch mit einem Kind beginnen
- auf die Meldung eines Kindes eingehen
- einem Kind bei einem Lernproblem helfen
- in einem Konflikt vermitteln etc.

# Professionelle Beobachtungen

- Anhand von operationalisierten Kriterien
- zu festgelegten Zeiten beobachten (z.B. in einer festgelegten Stunde, 3x pro Stunde ...)
- und sich zeitlich möglichst unmittelbar folgend Notizen machen
- **Ziel:**
  - nachvollziehbare Beobachtungen notieren
  - anstelle von Interpretationen und Bewertungen

Günstig: Transparenz gegenüber Studierenden!!

# Pädagogische Zu-Mutungen

- PL zu sein bedeutet, in einer pädagogischen Beziehung zu Student/innen zu stehen
- Als „Entwicklungshelfer/in“ sehe ich in Student/innen die Möglichkeiten: die Lehrkraft „im Werden“
- Um als Lehrpersonen zufrieden – gut – gesund - ... arbeiten zu können, sind Grundvoraussetzungen notwendig
- Diese sind Entwicklungspotentiale – selten bereits „fertig“
- Mute ich Student/innen Entwicklungsarbeit zu oder sage ich „nicht geeignet“?

## Selbstreflexion fördern

- Bin ich in der Lage, die Veränderung eines anderen Menschen herbeizuführen?
- oder führt ein Weg zur Veränderung über die Selbstreflexion?
- Meine Rolle ist dann zu beschreiben als

### **Begleiter/in in**

### **schwierigen Entscheidungsprozessen**

- Begleiter/innen treffen nicht die Entscheidung, sondern fördern die Entscheidungsfähigkeit beim Gesprächspartner
- Hilfreich ist dazu das „**Aktive Zuhören**“

# Förderung von Selbstwahrnehmung

**Wichtig:** Sie geben dem/r Studierenden Rückmeldung über sein/ihr beobachtetes „Lehrer“-Verhalten anhand von belegbaren Einzelaussagen in Form von ICH-Botschaften.

**Don't:** So sind Sie!

**Do:** Ich habe Sie so ... wahrgenommen.

(Was bedeutet das für Sie, für Ihre Beziehung zur Klasse ...?)

# Nachbereitung eines Reflexionsgesprächs

## Reflexion des Gesprächsverlaufs

- **Positive Entwicklungen (bei sich selbst in Beziehung auf Gesprächsführung) anerkennen**
- **Positive Veränderungen im Lauf eines längeren Prozesses bei Beteiligten sehen u. anerkennen**
- **Bei negativen Entwicklungen erneut Gespräch suchen**
- **Bei voraussehbar schwierigen Gesprächen sich vorher beraten (> Coaching, Supervision)**
- **neutralen Dritten (z.B. Uni-Partner, Beratungslehrer, Schulpsychologen, Schulleiter ...) hinzuziehen u./o. auf Beratungsdienste verweisen:**

**Ich muss nicht alles allein bewältigen!**

# FIT-L (P50) - Fit für den Lehrerberuf?

- **Behauptung mittels Stimme** (kräftige und ausdauernde Stimme, Fähigkeit, sich Gehör zu verschaffen)
- **Selbstvertrauen** (Zuversicht, die beruflichen Aufgaben bewältigen zu können, offensive Problembewältigung)
- **Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit** (Kontaktfreudigkeit, Gewandtheit und Sicherheit im Gespräch)
- **Freude an der pädagogischen Arbeit** (Spaß am Unterrichten und der außerunterrichtlichen Arbeit, Zuwendung und Geduld im Umgang mit Schülerinnen und Schülern)
- **Belastbarkeit** (Innere Ruhe und Ausgeglichenheit, Widerstandskraft gegenüber belastenden Bedingungen)

# FIT-L (P50) - Fit für den Lehrerberuf?

- **Lern- und Entwicklungsbereitschaft** (aktive Nutzung von Lernmöglichkeiten, Bereitschaft, gezielt an sich zu arbeiten)
- **Motivierungsfähigkeit** (Fähigkeit, die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler zu gewinnen, Interesse und Lernmotivation zu wecken)
- **Durchsetzungsfähigkeit** (offensives Vertreten des eigenen Standpunktes, Überwinden von Widerstand, Selbstbehauptung)
- **Fähigkeit zum rationellen Arbeiten** (Fähigkeit, die Aufgaben zu koordinieren und die Arbeitszeit planvoll und effektiv zu nutzen)
- **Sensibilität** (Fähigkeit zur Empathie, Verständnis für andere, Rücksichtnahme)

# FIT-L (P50) - Fit für den Lehrerberuf?

- 1) Als Lehrer/in muss man sich in jeder schulischen Situation Gehör verschaffen können. Die **Stimme** ist deshalb ein wichtiges Arbeitsinstrument, das über viele Stunden am Tage zu 100% einsatzbereit sein sollte. Wie ist das bei Ihnen?
- 1.1 Im Unterricht bin ich in der Lage, auch über längere Zeit hinweg gut vernehmbar zu sprechen.
- 1.2 Wenn es in der Klasse laut wird, fällt es mir schwer, mich stimmlich zu behaupten.
- 1.3 Auf meine Stimme kann ich mich jederzeit verlassen.
- 1.4 Nach längerem Reden können bei mir stimmliche Probleme auftreten (Heiserkeit, häufiges Räuspern, Kloß im Hals...).
- 1.5 Mit meiner Stimme kann ich ohne Anstrengung den Raum durchdringen und alle Schülerinnen und Schüler erreichen.

# FIT-L (P50) - Fit für den Lehrerberuf?

- 2) Als Lehrer/in muss man oft schwierige Situationen meistern, Widerstände überwinden und nicht selten auch Misserfolge verkraften. Wünschenswert sind deshalb **Selbstvertrauen** und ein **offensives Herangehen an Probleme**. Wie ist das bei Ihnen?
- 2.1 Misserfolge werfen mich nicht um, sondern veranlassen mich zu noch größerer Anstrengung.
- 2.2 Ich weiß, dass ich mich auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten verlassen kann.
- 2.3 Wenn Probleme auftreten, die rasch und energisch geklärt werden sollten, bin ich etwas zu zaghaft.
- 2.4 Ich stelle mich gern auch solchen Anforderungen, die für mich noch völlig neu sind.
- 2.5 Es gibt schulische Situationen, in denen es mir an Selbstvertrauen mangelt.

# FIT-L (P50) - Fit für den Lehrerberuf?

- 3) Als Lehrer/in hat man stets zu kommunizieren. Das ist die Basisanforderung an eine Lehrkraft. Unverzichtbare Voraussetzungen sind deshalb **Kommunikationsbereitschaft** und **Kommunikationsfähigkeit**. Wie ist das bei Ihnen?
- 3.1 Ich ergreife ohne zu zögern die Initiative, wenn es darum geht, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen.
- 3.2 Es gibt Gesprächssituationen, in denen ich etwas zurückhaltender bin als ich sein sollte.
- 3.3 Es gelingt mir problemlos, den „richtigen Draht“ zu Schülern, Kollegen und Eltern zu finden.
- 3.3.4 In Gesprächen/Diskussionen bin ich schlagfertig und habe sofort die passenden Worte parat.
- 3.5 Ich tue mich etwas schwer, wenn ich Konflikte ansprechen und klären soll, die mich im Umgang mit anderen Menschen belasten.

# FIT-L (P50) - Fit für den Lehrerberuf?

- 4) Als Lehrer/in wird man nur dann erfolgreich und zufrieden sein, wenn man nicht nur fachliches Interesse, sondern vor allem auch Gefallen an den pädagogischen Aufgaben mitbringt. Eine entscheidende Voraussetzung ist deshalb die **Freude am Zusammensein mit Kindern und Jugendlichen** und am **Unterrichten**. Wie ist das bei Ihnen?
- 4.1 Wenn ich unterrichten kann, bin ich in meinem Element.
- 4.2 Es wird mir auch mal zu viel, wenn ich mehrere Stunden am Tage von Schülerinnen und Schülern umgeben bin.
- 4.3 Wenn ich mit Schülerinnen und Schülern arbeite, bin ich voller Schwung und guter Laune.
- 4.4 Es liegt mir weniger, auch außerhalb des Unterrichts noch für Schülerinnen und Schüler da zu sein.
- 4.5 Mir macht auch der Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern viel Freude.

# FIT-L (P50) - Fit für den Lehrerberuf?

- 5) Als Lehrer/in ist man vielen belastenden Faktoren ausgesetzt. Das betrifft nicht nur den Unterricht, sondern auch das Drumherum des Schulalltags. Um dennoch gesund und leistungsfähig zu bleiben, ist körperliche und mehr noch **psychische Belastbarkeit** gefordert. Wie ist das bei Ihnen?
- 5.1 Die Belastungen, die ein Unterrichtstag mit sich bringt, kann ich problemlos verkraften.
- 5.2 Ein Schultag kann für mich ziemlich anstrengend sein.
- 5.3 Selbst wenn es in einer Klasse oder im Schulhaus laut und turbulent zugeht, bleibe ich die Ruhe selbst.
- 5.4 Ich denke, ich bin belastbarer als manch andere.
- 5.5 Wenn in der Schule vieles zugleich auf mich einströmt, geht das auch mal über meine Kräfte.

•

•

•

# FIT-L (P50) - Fit für den Lehrerberuf?

- 6) Als Lehrer/in muss man stetig an sich arbeiten, um sich in fachlicher und pädagogischer Hinsicht weiter zu vervollkommen und immer neuen schulischen Anforderungen gewachsen zu sein. Das setzt **Lern- und Entwicklungsbereitschaft** voraus. Wie ist das bei Ihnen?
- 6.1 Ich bemühe mich intensiv um den Austausch mit erfahrenen Lehrkräften, um von ihnen möglichst viel zu lernen.
- 6.2 Es liegt mir weniger, immer wieder darüber nachzudenken, wie ich mich beruflich noch weiter vervollkommen sollte.
- 6.3 Ich suche gezielt die Rückmeldung von Schülern, Eltern und Lehrkräften, um meine Arbeit weiter zu verbessern.
- 6.4 Es fällt mir eher schwer, auch gut gemeinte kritische Hinweise zu meinem Unterricht oder meiner sonstigen Arbeit anzunehmen.
- 6.5 Ich habe den Ehrgeiz, in fachlicher und pädagogischer Hinsicht zu den Besten zu gehören.

# FIT-L (P50) - Fit für den Lehrerberuf?

- 7) Als Lehrer/in sollte man die interessierte und aktive Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler im Unterricht erreichen und darüber hinaus die Grundlagen für das weitere selbständige und bewusste Lernen schaffen. Das setzt **Motivierungsfähigkeit** voraus. Wie ist das bei Ihnen?
- 7.1 Ich verstehe es sehr gut, den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass Lernen Freude machen kann.
- 7.2 Es bereitet mir Mühe, bei allen Schülerinnen und Schülern die wünschenswerte Lernbereitschaft zu wecken.
- 7.3 Ich kann Dinge so erklären, dass die Schülerinnen und Schüler den Stoff interessant finden und sich gern damit befassen.
- 7.4 Es gibt Unterrichtssituationen, in denen es mir schwer fällt, die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler wach zu halten.
- 7.5 Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler für ein Unterrichtsfach zu begeistern.

# FIT-L (P50) - Fit für den Lehrerberuf?

- 8) Als Lehrer/in muss man seine Ziele klar verfolgen und darf auch vor notwendigen Auseinandersetzungen nicht zurückschrecken. Dafür ist die Fähigkeit zur **Selbstbehauptung** und **Durchsetzung** eine wichtige Voraussetzung. Wie ist das bei Ihnen?
- 8.1 Was ich für richtig halte, vertrete ich gegenüber Schülern, Eltern und Lehrkräften mit aller Deutlichkeit.
- 8.2 Selbst gegenüber den schwierigsten Schülerinnen und Schülern kann ich so auftreten, dass sie mich respektieren.
- 8.3 Wenn ich in einer Diskussion auf Widerstand stoße, neige ich ziemlich schnell zum Nachgeben.
- 8.4 Auch in Konfliktsituationen kann ich mich mit meinem Standpunkt überzeugend behaupten.
- 8.5 Es gehört weniger zu meinen Stärken, bei strittigen Fragen die notwendige Auseinandersetzung mit den Beteiligten zu suchen.

# FIT-L (P50) - Fit für den Lehrerberuf?

- 9) Als Lehrer/in muss man eine Fülle von Aufgaben koordinieren und die über den Unterricht hinaus verfügbare Zeit so einteilen, dass alles mit einem vertretbaren Aufwand erledigt werden kann. Das setzt die **Fähigkeit zum rationellen Arbeiten** voraus. Wie ist das bei Ihnen?
- 9.1 Auch wenn mehrere Arbeitsaufgaben zugleich anfallen, werde ich gut damit fertig.
- 9.2 Es kommt vor, dass ich selbst dann, wenn sich die Arbeitsanforderungen in Grenzen halten, unter größeren zeitlichen Druck gerate.
- 9.3 Bei der Unterrichtsvorbereitung gelingt es mir gut, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren.
- 9.4 Ich neige dazu, mich bei der Erledigung meiner Arbeitsaufgaben ein wenig zu verzetteln.
- 9.5 Ich bin in der Lage, meine Arbeit so zu organisieren, dass auch noch genügend arbeitsfreie Zeit bleibt.

# FIT-L (P50) - Fit für den Lehrerberuf?

- 10) Als Lehrer/in muss man sich in die Situation der Schülerinnen und Schüler versetzen und Rücksicht auf deren Befindlichkeit nehmen können. Damit sind **Sensibilität** und **Empathie** gefordert. Wie ist das bei Ihnen?
- 10.1 Ich fühle mit den Schülerinnen und Schülern mit, wenn sie Erfolge oder Misserfolge erleben, fröhlich oder traurig sind.
- 10.2 Es gibt Situationen, in denen es mir beim Umgang mit Schülerinnen und Schülern am nötigen Fingerspitzengefühl fehlt.
- 10.3 Es gelingt mir sehr gut, mich in die Gedanken und Gefühle der Schülerinnen und Schüler zu versetzen.
- 10.4 Im Umgang mit Schülerinnen und Schülern geht es mir mehr um die sachliche Ebene als um das Gefühlsmäßige.
- 10.5 Ich spüre es sofort, wenn eine Schülerin/ein Schüler Probleme hat und Hilfe braucht.

# FIT-L (P50) - Fit für den Lehrerberuf?

- **Für die Mentoren:**

- 1) Als Lehrer/in muss man sich in jeder schulischen Situation Gehör verschaffen können. Die **Stimme** ist deshalb ein wichtiges Arbeitsinstrument, das über viele Stunden am Tage zu 100% einsatzbereit sein sollte. Wie ist das bei ihr/ihm?
- 1.1 Im Unterricht ist sie/er in der Lage, auch über längere Zeit hinweg gut vernehmbar zu sprechen.
- 1.2 Wenn es in der Klasse laut wird, fällt es ihr/ihm schwer, sich stimmlich zu behaupten.
- 1.3 Auf ihre/seine Stimme kann sie/er sich jederzeit verlassen.
- 1.4 Nach längerem Reden können bei ihr/ihm stimmliche Probleme auftreten (Heiserkeit, häufiges Räuspern, Kloß im Hals...).
- 1.5 Mit ihrer/seiner Stimme kann sie/er ohne Anstrengung den Raum durchdringen und alle Schülerinnen und Schüler erreichen.

# Student/innenfeedback

## 1. Welche Erwartungen haben Sie an Ihre Praktikumslehrkräfte?

### a) menschlich:

- „Menschliche Ebene sehr wichtig!“
  - ⇒ Höflichkeit und Respekt; Freundlichkeit
  - ⇒ Aufgeschlossenheit; Offenheit
  - ⇒ Kooperations- und Hilfsbereitschaft
  - ⇒ Ehrlichkeit („Sollte nicht „spielen“, sondern sich so geben wie er ist“)
  - ⇒ Fähigkeit zur Selbstkritik
  - ⇒ offen über Probleme sprechen und Kritik äußern (Schweigepflicht der Studenten!)

## **b) fachlich:**

- stoffkundig; Fachwissen auch über den Stoff hinaus
- Material zugänglich machen
- diskussionsfreudig; für Vieles interessiert und offen sein
- alltagstaugliche Tipps geben können
- Freiräume schaffen, damit der Praktikant selbst Erfahrungen sammeln kann
- genaue Vorgaben zu Beginn des Semesters machen

**c) unterrichtlich (im Schulalltag):**

- viele verschiedene Medien, (aktuelle) Unterrichtsmethoden verwenden, damit der Praktikant Einblick in die Praxis bekommt
- Einsicht in typisches Lehrerleben geben
- Konsequenz und Rituale
- engagiert den Anforderungen der Uni gerecht werden
- möglichst viele Chancen zur aktiven Mitarbeit geben

#### d) schülerbezogen:

- Unterstützung bei der Einschätzung der Fähigkeiten und Begabungen der Schüler (Schüler unter bestimmten Aspekten beobachten und diese Beobachtungen gemeinsam mit der Lehrkraft auswerten)
- helfend, Alternativmöglichkeiten bereithaltend
- vorbildlich; motivierend
- verständnisvoll; gerecht

## e) schulbezogen:

- Mit Schule vertraut machen/ Gesamteindruck der Schule soll vermittelt werden:
  - ⇒ durch Kennen lernen des Kollegiums, der Örtlichkeiten und Ausstattung der Schule oder bestimmter Schulthemen
  - ⇒ Vorstellung der schulischen Aktivitäten/ Aktionen
  - ⇒ Bibliothek, AGs etc.
  - ⇒ Fakten mitteilen über Schülerzahlen, Migrationshintergrund usw.

2. In welchen Bereichen erwarten/ erhoffen Sie sich bei Ihren Praktika am meisten ‚Aufklärung‘ (evtl. weil Sie hier für sich noch die größten Defizite verspüren)?

**a) Unterricht:**

- Auf was wird Wert gelegt?
- Wie gestaltet man Unterricht an sich?
- Einblick in Unterrichtsgeschehen

**b) Vorbereitung/ Nachbereitung des Unterrichts:**

- Wie ist die Zeiteinteilung /-nutzung?
- Planung, Durchführung und Nachbereitung von Unterrichtsstunden

**c) Schülerbeobachtungen/ Schriftwesen etc.**

- Schülerakten lesen, um viel über den Hintergrund zu erfahren

**d) Klassenzimmergestaltung**

- Vordrucke?
- Anregungen

**e) Lehrerpersönlichkeit (hier wird am meisten Aufklärung erwartet!!)**

- Wie werden Probleme angegangen?
- Stressresistenz

## **f) Außerunterrichtliche Aufgaben einer Lehrkraft**

- Schülerbeobachtung und -umgang
- Berichte
- Elternarbeit (Elternabende etc.)
- AGs
- Exkursionen
- Problemlösen

## **g) Arbeit im Schulkollegium**

- Arbeitsteilung bei gleicher Jahrgangsstufe
- gemeinsame Projekte

## **h) Sonstiges**

- Materialsammlung für den Unterricht
- Heftgestaltung
- Tafelbilder

### 3. Welche Faktoren/ Eigenschaften bilden für Sie Stärken einer Praktikumslehrkraft?

- die Studenten ins Unterrichtsgeschehen einbeziehen/ integrieren (nicht nur Pflichtstunden), z. B. mit Schülerbeobachtungsaufgaben, kleine Unterrichtssequenzen halten lassen, bei Gruppenarbeit den Schülern unterstützend beistehen...
- fachliches Wissen vermitteln, Tipps für die Praxis geben
- viel Zeit nehmen für Besprechung/ für Gespräche und Diskussionen (wenn möglich) neben dem Unterricht, über Unterricht, über die Klasse/ einzelne Schüler, über Formales
- immer erklären, warum etwas wie gemacht wird

- die Studenten mit in das Schulgeschehen integrieren, z.B. mit ins Lehrerzimmer nehmen, Pausenaufsicht.
- Einsicht in Lehrerpersönlichkeit ermöglichen (jeder macht Fehler!)
- offen sein gegenüber den Studenten; keine „Angst“ vor Studenten haben
  - ⇒ Spaß daran haben, mit den Studenten zu arbeiten und diese zu beraten
  - ⇒ Kritik der Studenten entgegennehmen
  - ⇒ offen sein für Vorschläge der Studenten
  - ⇒ Offenheit in allen Themen: Unterrichtsvorbereitung, Schüler

- immer wieder neu lernen wollen
- Praktikumsstelle mit Engagement machen
- keine Rolle spielen, sondern so sein wie immer
  
- Abwechslungsreicher Unterricht
- Alternativmöglichkeiten aufzeigen
- Extrakopien des behandelten Stoffes bereitstellen
- Unterstützung bei der Materialsammlung für die Vorbereitung des Unterrichts
  
- Einfühlungsvermögen
- Freundlichkeit
- Sicherheit im Umgang mit Schülern



- Weitere Fragen??

